



1. Einleitung

Seit einigen Jahren gibt es an der Hannah-Arendt-Schule in Flensburg eine Kooperation der beiden ehrenamtlichen Organisationen Rock Your Life! (RYL!) und Seniorpartner in School (SiS). Ausgehend von den positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit dort haben sich die Vertreter beider Organisationen auf Bundesebene getroffen, um die Zusammenarbeit über die lokale Maßnahme hinaus zu befördern. Dafür suchten und fanden sie Unterstützung beim Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT). Es entstand die Idee, die Anliegen zweier ehrenamtlicher Organisationen und das Anliegen einer staatlichen Organisation in einem gemeinsamen Projekt einzubinden.

Anfang 2015 wurde das Projekt gestartet, das im April 2017 mit einem Abschlussworkshop beendet wurde. Es hat gezeigt, dass Organisationen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Sektoren (soziale und staatliche) erfolgreich kooperieren können.

Das Ergebnis liegt hier als „Leitfaden für lokale Kooperationen“ zwischen Rock Your Life! und Seniorpartner in School vor. Es ermutigt andere Organisationen Ähnliches zu initiieren und gibt darüber hinaus wertvolle Anregungen für gelingendes generationsübergreifendes Arbeiten.

2. Die Projektpartner

BÜNDNIS FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ – GEGEN EXTREMISMUS UND GEWALT (BfDT)

Das BfDT wurde am 23. Mai 2000, dem Tag der Verfassung, von den Bundesministerien des Innern und der Justiz gegründet. Ziel der Arbeit des BfDT ist es, das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und Toleranz sichtbar zu machen und möglichst viele Mitbürger/-innen zum Einsatz für unsere Demokratie zu ermutigen und anzuregen. Als Kernaufgabe des BfDT wurde definiert, das zivilgesellschaftliche Engagement für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt zu sammeln, zu bündeln, zu vernetzen und ihm eine größere Resonanz in der Öffentlichkeit zu verschaffen. (s. <http://www.buendnis-toleranz.de>).

ROCK YOUR LIFE! (RYL!)

RYL! qualifiziert Studierende als Mentoren/-innen, die ehrenamtlich an über 52 Standorten Schüler und Schülerinnen aus benachteiligten Verhältnissen nach einem strukturierten Mentoring-Prozess auf dem Weg in den Beruf oder auf die weiterführende Schule begleiten. Ziel der zweijährigen Mentoring-Beziehungen ist es,



die Schüler zu unterstützen, ihr individuelles Potential zu entfalten, sie in ihren Fähigkeiten und Talenten als selbstbestimmte Menschen zu stärken sowie ihre Perspektiven und aktive Teilhabe in der Gesellschaft zu erweitern. Die Struktur von RYL! setzt sich aus der Dachorganisation RYL! gGmbH und den lokalen, ehrenamtlichen Standorten zusammen. Die hauptamtlichen Mitarbeitenden des Dachverbandes unterstützen die ehrenamtlichen Studierenden vor Ort bei der professionellen Umsetzung des Programms. (s. <http://www.rockyourlife.de>)

SENIORPARTNER IN SCHOOL (SiS)

SiS bildet Menschen in der nachberuflichen Lebensphase zu Schulmediatoren/-innen und Bildungsbegleitenden weiter und realisiert im Rahmen eines niederschweligen Angebots in Schulen ressourcen- und lösungsorientierte Gespräche für Schüler. SiS hilft Kindern und Jugendlichen, ihre Konflikte gewaltfrei zu lösen und stärkt ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen.

SiS ist ein generationsübergreifendes Projekt für Menschen der Generation 55+, das unter einem gemeinsamen Dachverband in 15 Bundesländern ausschließlich ehrenamtlich geführt und umgesetzt wird. (s. <http://www.seniorpartnerinschool.de>)

3. Wir gemeinsam – Generationsübergreifend besser!

Die Kooperation zwischen BfDT, Seniorpartner in School (SiS) und ROCK YOUR LIFE! (RYL!) ist ein Beispiel für erfolgreiches generationsübergreifendes Arbeiten. Insbesondere die letztgenannten Initiativen bauen Brücken zwischen Generationen, fördern benachteiligte junge Menschen in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung und eröffnen ihnen Chancen und Perspektiven. Ausgehend von den Erfahrungen der Projektpartner aus den vergangenen Jahren wurden Tipps erstellt, die auch anderen Kooperationen in diesem Bereich dienen können.

3.1 Grundlagen für generationsübergreifendes Arbeiten

Aufeinander zugehen

Damit eine Kooperation überhaupt entstehen kann, ist es wichtig, dass beide Generationen offen aufeinander zugehen und sich ohne Vorurteile und Berührungspunkte begegnen. Die Kooperation zwischen RYL! und SiS hat gezeigt, dass generationsübergreifendes Arbeiten keine deutlich größeren Herausforderungen bietet als Kooperationen zwischen Organisationen einer Generation. Dennoch ist es wichtig, Interesse und Flexibilität zu zeigen und sich auf Augenhöhe zu begegnen.

Miteinander handeln

Generationsübergreifende Zusammenarbeit kann bereichernd für beide Seiten sein, indem ein Zugang zur jeweils anderen Generation geschaffen wird und beide Seiten



von den individuellen Erfahrungen profitieren können. Für beide Seiten ist es wichtig, dass sie Anerkennung und Respekt für ihr Engagement erhalten. So kann man sich auf einen Perspektivwechsel einlassen und dabei für das eigene Handeln lernen. Die beteiligten Parteien von SiS und RYL! berichten auch, dass sich viele Austauschmöglichkeiten zwischen Senioren und Studenten über die Kooperation hinaus ergeben.

Erfolgreich kommunizieren

Vor allem hinsichtlich der Kommunikation zwischen den Generationen gibt es einige Punkte zu beachten:

- **Geduld beweisen** (Senioren/-innen haben zum Beispiel weniger Erfahrung mit sozialen Medien, Studierende oft weniger Zeit aufgrund ihres Studiums und des sozialen Engagements daneben)
- **Persönlich kommunizieren** (am Telefon oder bei persönlichen Treffen wird Missverständnissen vorgebeugt, die im Schriftverkehr entstehen könnten)
- **Höflich und respektvoll kommunizieren** (wichtig ist auch festzulegen, ob man sich mit „Du“ oder „Sie“ anspricht)
- **Struktur und Absprachen** (Wen setze ich worüber in Kenntnis? Wer führt Protokoll?)

3.2 Das gemeinsame Projekt

Unsere Vision

Unser gemeinsames Bestreben verkörpert unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potentiale bewusst sind, die ihren ganz eigenen Lebensweg gehen. Wir tragen so zu einer Gesellschaft bei, in der (Eigen-)Verantwortung übernommen statt abgegeben wird. Wir schlagen Brücken über häufig voneinander getrennt agierende gesellschaftliche Gruppen – Schüler/-innen, Studierende, Unternehmen und Senioren/-innen. Unsere Kooperation ist dabei die Keimzelle für eine ressourcenorientierte Unterstützungskultur an Schulen auf ehrenamtlicher Basis. Dabei bringt jede Organisation ihre spezifischen Fähigkeiten und Talente ein, um gemeinsam einen Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler zu bieten. Kollektiv setzen wir damit einen Standard für professionelles, wirkungs- und bedarfsorientiertes Ehrenamt vor Ort.

Unsere Kooperation

Das Angebot von SiS steht den Schülern/-innen ausschließlich während der Zeit in der Schule zur Verfügung, während RYL! im außerschulischen Bereich agiert. Daraus ergeben sich ideale Möglichkeiten, die Unterstützung Kindern und Jugendlichen zu realisieren.

Um beide Angebote aufeinander abzustimmen, erfordert es unserer Kooperation und einer enge Zusammenarbeit vor Ort. Dieser Leitfaden bildet das Fundament für einen



Transfer an weitere ehrenamtliche Standorte und für andere generationsübergreifende Kooperationen.

Unser Mehrwert für Schulen & Schüler

- **Ergänzendes Angebot im Unterstützungsnetzwerk** der Schule:
Unsere Angebote ergänzen die Arbeit von Sozialpädagogen/-innen und Beratungslehrern/-innen
- **Ein sich selbst organisierendes Angebot:**
Durch die enge Zusammenarbeit der Initiativen können Kommunikationswege erleichtert werden, indem z. B. SiS die Verbindung zwischen Schule und RYL! übernimmt und die Koordination des RYL! Programms an der Partnerschule organisiert. Damit erhält die Schule ein erweitertes Angebot ohne die Vergrößerung des Koordinationsaufwands.
- **Entlastung der Lehrkräfte:**
Lernprobleme stehen immer mehr im Zusammenhang mit den Lebensproblemen, die die Schüler/-innen mitbringen. Unser Angebot schafft Freiraum für die Kernaufgabe von Schule als Bildungs- und Lernort.
- **Reduzierung von Konflikthäufigkeit** im Unterricht:
Unser Angebot unterstützt die persönlichen Stärken der Schüler/-innen und hilft ihnen, ihre Probleme gewaltfrei zu lösen.
- **vertiefter Wissensaustausch** mit einer Rückkopplung:
Im regelmäßigen Erfahrungsaustausch können Fortschritte reflektiert werden und der Bedarf (weiterer) externer Hilfen abgeklärt werden.
- **Freiwilligkeit und Eigenverantwortung:**
Es ist beiden Organisationen wichtig, dass die Schüler/-innen in ihrer Eigenverantwortung gestärkt werden und keine Abhängigkeit von den Programmen entsteht. Wir sehen in der Unterschiedlichkeit unserer Angebote den Vorteil, dass Schüler in die Lage versetzt werden, die für sie geeignete Unterstützung selbst auszuwählen. Die Entscheidung liegt in ihren Händen, sie übernehmen damit eine wichtige Verantwortung für sich selbst.
- **Verschwiegenheit:**
Verschwiegenheit schafft einen sicheren Rahmen. Im Konsens mit den Schüler/-innen wird Kontakt zu Lehrer/-innen, Eltern, ggf. Ausbilder gehalten. Wir sichern den Schüler/-innen Verschwiegenheit zu. Die Entscheidung, ob weitere Personen hinzugezogen werden oder welche Informationen weitergegeben werden, liegt bei den Schülern/-innen.



4. Anregungen für die lokale Kooperation

4.1 Vorbereitungen

Sich kennen lernen

Die lokale Kooperation besteht aus mehreren Phasen. Im ersten Schritt sollten sich die Organisationen kennenlernen, um ein Gespür für die unterschiedlichen Abläufe, Arbeitsweisen und Identitäten der Organisationen zu bekommen. Mögliche Formate sind persönliche Treffen der Vorstände, Austausch von Informationsmaterial (Flyer etc.), gegenseitiges Einladen zu Vereinsevents (Mitgliederversammlung, Sommerfeste, Stammtische, Mentoring-Together etc.). Der Sinn der Zusammenarbeit muss erkannt werden und der Wille zur Zusammenarbeit muss auf allen Seiten vorhanden sein.

Der Start der Kooperation

Wenn ein Vertrauensverhältnis aufgebaut ist und man sich im Vorstand für die engere Kooperation miteinander entscheidet, sollten in einem Kick-Off-Workshop folgende Punkte gemeinsam definiert werden:

- Was sind unsere jeweiligen Erwartungen an uns selbst/an die Kooperation?
- Was sind unsere organisationsspezifischen/gemeinsamen Ziele? Ganz allgemein? Und im kommenden Jahr?
- Welche Ziele möchten wir gemeinsam erreichen?
- Wie kommunizieren wir miteinander und wie viele persönliche Treffen sind geplant?
- Wie ist der Zeitplan für die kommenden 6 Monate?
- Wer ist je Organisation für die Kooperation zuständig und Ansprechpartner?
- Welche weiteren Spielregeln sind wichtig für den Erfolg vor Ort?
- Wie sieht die konkrete Zusammenarbeit vor Ort aus?
- Wie soll der Kontakt zu den Vorständen gehalten werden?
- Wie bleiben die Vorstände über dieses Projekt im Kontakt?

Eine gemeinsame Schule finden

Der Kontakt zu einer Schule sollte immer über die Schulleitung erfolgen. Bereits vorhandene Kontakte von RYL! und SiS zu Schulen sollten dafür genutzt werden.

Um das Angebot bei den Schulen bekannt zu machen, kann es auch hilfreich sein, Kontakte zur Ebene der Schulaufsicht, zu den Schulämtern oder zu den Elternverbänden herzustellen. Informationen über das Schulsystem in dem jeweiligen Bundesland erleichtern das Gespräch und helfen, Missverständnisse zu vermeiden. Ist die Schule interessiert, sollte das Projekt gemeinsam generationsübergreifend vorgestellt werden. Dadurch entsteht sofort ein Bild davon, welche Vielfalt an Know-



how und Hintergrund in dem Angebot vorhanden ist und wie es sich als eine Ergänzung im Beratungsnetzwerk der Schule einfügt. Es ist daher von Vorteil, das Angebot neben den Lehrern auch den weiteren pädagogischen Kräften vorzustellen.

Abläufe organisieren

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit an der Schule ist es für alle Parteien essentiell, dass jeder seine Bedürfnisse und benötigten Ressourcen klar kommuniziert.

Folgendes könnten Voraussetzungen für einen guten Start sein:

Schule

- Gemeinsamer Kooperationsvertrag
- Eine Ansprechperson für die Kooperation (Hier ist es hilfreich, wenn alle Ansprechpersonen in einem Organigramm, inkl. Kontaktdaten und Sprechzeiten, dargestellt werden)
- Sichtung erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse aller aktiven Ehrenamtlichen
- Haftpflichtversicherung der Projektpartner
- Klare Zeitplanung
- Feedback-Schleifen

SiS

- 1 Arbeitsraum inkl. abschließbarem Schrank/Woche/Team
- 1 Kontaktperson für RYL!
- Kopiermöglichkeiten
- Werbefläche
- Postfach

RYL!

- 1 Ansprechperson für die Kooperation
- Zeit und Raum, das Programm den Schülern vorzustellen
- Lagerfläche
- Freistellung der Schüler für Matching und Trainings

4.2 Die Kooperation mit Leben füllen

4.2.1 Standorte

Flensburg

Hannah-Arendt-Schule, RBZ (Regionales Berufsbildungszentrum)

AV-SH Klassen (Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein)

Die Abteilung Berufliche Orientierung bietet Klassen (AV-SH) für Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf an. Dieses Bildungsangebot richtet sich an



berufsschulpflichtige Jugendliche, die sich nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule oder Förderschule in keinem anderen Bildungsgang oder keiner anderen Qualifizierungsmaßnahme befinden und besonderen Förderbedarf haben.

Die Schulleitung unterstützt das Angebot von SiS und RYL! an der Schule. Die Lehrenden der Abteilung BO sind mit den Angeboten von SiS und RYL! vertraut. Sie begrüßen die Kooperation, wünschen sich aber keine organisatorische Zusatzbelastung. Deshalb erfolgt die Organisation der Kooperation über das Seniorpartner-Team.

Fürstenzell

Mittelschule in Fürstenzell

Anfang 2016 wurde das Projekt ins Leben gerufen und konnte von den Vorerfahrungen aus Flensburg profitieren. Die Kooperation startete mit einem Treffen von ROCK YOUR LIFE! und Seniorpartner in School, um einen Kooperationsvertrag für die Zusammenarbeit zu vereinbaren. Als mögliche Schulen für die Kooperation wurden dabei mehrere in Betracht gezogen. Der Schulleiter der Mittelschule Fürstenzell zeigte an Seniorpartner in School und der Zusammenarbeit mit ROCK YOUR LIFE! großes Interesse und es wurde sofort die weitere Vorgehensweise festgelegt. Von der Mittelschule Fürstenzell wurde ein Ansprechpartner benannt, der die Kooperation an der Schule gern unterstützt.

4.2.2 Anregungen aus den beiden lokalen Kooperationen Flensburg und Fürstenzell

Gemeinsame Zielsetzungen für die Schülerinnen und Schüler

- Eigeninitiative fördern
 - Ermutigen, nach eigenen/alternativen Lösungen zu suchen
 - Blick/Sichtweisen erweitern
 - Mut, die Verantwortung für sich selbst/den eigenen Weg zu übernehmen
 - Angestrebten Schulabschluss verfolgen
 - Berufswunsch finden
 - Praktikumsplatz/Ausbildungsplatz finden
- Gespräche darüber kann das SiS-Team zunächst zwanglos in kleinen Pausengesprächen mit den Lehrern beginnen. Wünsche und Anregungen der Lehrer/-innen werden gehört und so beginnt ein Entwicklungs- und Abstimmungsprozess, der die Akzeptanz für die Kooperation stärkt.

Gegenseitiger Wert

- RYL! und SiS ergänzen sich als Ansprechpartner in der Schule und in der Freizeit



- SiS-Team kennt Schülerinnen und Schüler und kann ein zielgenaues Recruiting an der Schule für RYL! ermöglichen
- Erweiterung des lokalen Netzwerkes auf beiden Seiten
- Die generationsübergreifende Zusammenarbeit bietet durch regelmäßigen Kontakt und Austausch neue Sichtweisen und kreative Impulse

- Das Repertoire für das gemeinsame Ziel der Schüler/-innenunterstützung wird erweitert

Gemeinsame Regelungen für die Kooperation (Schule, SiS-Team, RYL!-Studierende)

- Bedürfnisse identifizieren
- Ziele, Arbeitsweisen, Erwartungen abstimmen
- Regeln für die Organisation der Kommunikation verabreden (auch kleine Protokolle, Gesprächsnotizen; cc im E-Mail-Verkehr, Informationsfluss)
- Regelmäßige Kontaktaufnahme über E-Mails (zu Beginn der Kooperation monatlich ein Mal)
- Zeitnahe Kommunikation bei Problemen vereinbaren
- Verantwortlichkeiten regeln
- Dokumentation regeln (Rechenschaft ablegen können, Statistik als Basis für Weiterentwicklung / Veränderungen, Grundlage für Gespräche mit der Schulleitung . .)
- Entscheidend für eine gelingende Kooperation ist die aktive persönliche, wertschätzende und lösungsorientierte Kommunikation in allen Kontaktbereichen
- Über Ansprache einigen: „Du“ oder „Sie“ verwenden, Vorname? Familienname?

Ablauf der Kooperation RYL! - SiS - Schule

- SiS-Team führt mit ausgewählten (ggf. auch von Lehrenden empfohlenen) Schülerinnen und Schülern Gespräche, informiert über RYL! und ermutigt die Schülerinnen und Schüler, zum Matching zu gehen
- SiS-Team meldet Bedarf / Anzahl der interessierten Jugendlichen an Ansprechpartner(in) von RYL!
- Terminabsprache und Vorgespräch für das Matching, Organisation von Raum, Zeitplan und ggf. Medien über das SiS-Team in Absprache mit der Schule
- Ansprechpartner(in) von RYL! kommt mit den Studierenden und führt das Matching durch und teilt anschließend die Namen der gefundenen Paarungen dem SiS-Team mit
- Das SiS-Team teilt die gefundenen Paarungen den beiden Klassenlehrern mit

Intensivierung der Zusammenarbeit

- Regelmäßige, regelmäßige Treffen SiS-Team und RYL!
- In regelmäßigen Reflexionsgesprächen Erfolge/Misserfolge der Kooperation benennen/besprechen
- Abbrüche melden (RYL! informiert das SiS-Team bei Abbruch der Beziehung durch einen Schüler/-In)
- Probleme mit Schüler/-innen besprechen und im Bedarfsfall Schüler/-in „beidseitig“ intervenieren/stützen
- gemeinsame Treffen organisieren z.B.: Seniorpartner-Schüler-Rocker treffen sich zum gemütlichen Spiele-Nachmittag außerhalb der Schule
- Austausch über Angebote/ Fortbildungsangebote
- SiS-Teilnahme am Matching ermöglichen
- Gemeinsame Aktivitäten SiS-RYL! planen
- Gemeinsame Aktivitäten SiS-RYL!-Schüler planen
- Gegenseitiges Informieren über die Anzahl der Treffen, die Kontakte mit den Schüler/innen und den Gesamtzeitraum der Beziehung
- Curriculum austauschen und ggf. am Training/ an Teilen vom Training der Kooperationspartner teilnehmen
- Gesamtkonzept umreißen/entwickeln
- Anregungen/ Empfehlungen der Lehrer mit einbeziehen (insbes. bei Fragen zum Übergang Schule-Beruf / Praktika)

Weitere positive Effekte

- Das Vertrauen in die eigenen Wirkungskräfte wächst.
- Der persönliche Austausch wird von allen Beteiligten sehr geschätzt. Dabei hat die persönliche Begegnung einen hohen Stellenwert.
- Die persönliche, wertschätzende Kommunikation ist eine wesentliche Stärkung des Engagements. Sie gibt Sicherheit und eine Bestätigung für die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit.
- Durch den Austausch über die Arbeit von Pädagogen/-innen, SiS-Team und RYL!-Studierenden werden Missverständnisse ausgeräumt und Verständnis für die jeweiligen Anliegen erzeugt. Die fachlichen Kompetenzen für die gemeinsamen Aufgaben werden sichtbar und erkannt. (Inzwischen ist das Angebot von SiS und RYL! sogar im Schulprogramm der Hannah-Arendt-Schule mit aufgenommen!)
- SiS-Team und RYL! erweitern ihr Verständnis für die Situation der Pädagogen.
- Durch die Vielfalt der Begegnungen werden Anregungen für die jeweils eigene Tätigkeit und für den Umgang mit auftretenden Schwierigkeiten in der Kommunikation mitgenommen.



- Das SiS-Team und RYL! erarbeiten sich eine klarere Sicht auf die größeren Zusammenhänge des bundesweiten Engagements von SiS e.V. und RYL!.
- RYL! und SiS streben eine jährliche Quote von gemeinsam vermittelten Mentoring-Paaren an.

4.3 Mögliche Stolpersteine

Wie in jedem Projekt gibt es auch hier Stolpersteine, die es zu kennen gilt, um mit ihnen umgehen zu können.

- Zu allererst: Die Etablierung einer fruchtbaren Kooperation braucht Zeit! Manchmal dauern Prozesse länger als geplant und erste Ergebnisse lassen auf sich warten. Hier heißt es am Ball bleiben und geduldig sein!
- Gerade im ehrenamtlichen Arbeiten kommt es zu häufigen „Personalwechseln“. Das muss nicht schlecht sein, kann sogar neue Impulse setzen. Allerdings muss ein transparenter und – wenn möglich – rechtzeitiger Wissenstransfer gewährleistet werden. Die Veränderung sollte dem Kooperationspartner außerdem zeitnah mitgeteilt werden.
- Manchmal kann es passieren, dass die Arbeitsbelastung zu hoch wird – hier heißt es früh entgegen wirken und die anfallenden Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen!

5. Fazit

Die Kooperation zwischen RYL!, SiS und dem BfDT war in diesem Projekt erfolgreich und lohnend. Die Ergebnisse sind praxisorientiert und auf die beteiligten Standorte ausgerichtet. Darüber hinaus können Sie wesentliche Orientierungspunkte für Kooperationsprojekte anderer Organisationen sein.

Der generationsübergreifende Ansatz hat das Verständnis zwischen Jung und Alt gefördert. Die enge Zusammenarbeit war Bereicherung und gelebter Generationenzusammenhalt und eröffnete den Beteiligten eine positive Sicht auf den demographischen Wandel.

Die Zusammenarbeit mit dem BfDT bot einen strukturellen Rahmen, in dem durch inhaltliche, aber eben auch durch finanzielle und organisatorische Unterstützung die nötige Stringenz bei der Durchführung des Projektes ermöglicht wurde. Die Unterstützung des BfDT in dieser Kooperation war als Anschlag einer Projektidee gedacht, die nun in die Selbständigkeit entlassen wird. Die Bundesebene von RYL! und SiS muss nun aktiv bleiben, damit sich an vielen weiteren Standorten die lokale Kooperation zwischen RYL! und SiS etablieren und weiterentwickeln kann.

6. Aufgaben für die Zukunft

Rolle der Bundesebene



Die RYL! gGmbH und der SiS-Bundesverband übernehmen eine steuernde Funktion und spielen vor allem eine wichtige Rolle in der Anbahnung von Kooperationen vor Ort. Dazu ist es wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch über die Ziele der Kooperation stattfindet und die Zuständigkeiten klar verteilt sind. Die Bundesorgane stehen außerdem für die Nachhaltigkeit der Kooperation angesichts der Fluktuation vor Ort. So bleiben feste Ansprechpartner bestehen und zentrales Wissen wird gespeichert. RYL! gGmbH und SiS Bundesvorstand können in ihrer Zusammenarbeit als gutes Beispiel für die lokalen Kooperationen dienen.

Lokale Umsetzung vor Ort

Es muss regelmäßig überprüft werden, in welchen Städten sich die Kooperation realisieren lässt. Dazu muss ein Abgleich der verfügbaren Standorte erfolgen. Im nächsten Schritt ist es wichtig, mit den lokalen Akteuren über ihre Kapazitäten zu sprechen, um hier klares Erwartungsmanagement zu betreiben und Enttäuschungen auf beiden Seiten zu vermeiden.

Kommunikation der Kooperation

Die Vertreter der Bundesebene sind dafür verantwortlich, die Kooperation in die jeweiligen Netzwerke zu tragen und dort bekannt zu machen. Dies kann zum Beispiel bei Netzwerkveranstaltungen geschehen oder über interne Kommunikation (Newsletter, Intranet, etc.). Der vorliegende Leitfaden wird an interessierte Standorte übermittelt werden. In gemeinsamen Öffentlichkeitsauftritten sowie in weiteren Kommunikationsmaßnahmen wird die Kooperation lokal und überregional als Best Practice vorgestellt werden.

Kontaktdaten:

Vorstand des Seniorpartner in School - Bundesverband e.V.

Geschäftsstelle:
Hauptstrasse 117
10827 Berlin
Tel.: 030-78 79 25 56
Fax: 030-78 79 25 19
www.seniorpartnerinschool.de

ROCK YOUR LIFE! gGmbH

80538 München
Tel.: 089 - 452 469 - 101
Mail: info@rockyourlife.de
www.rockyourlife.de

Bundeszentrale für politische Bildung



**Geschäftsstelle Bündnis für Demokratie und Toleranz –
gegen Extremismus und Gewalt (BfDT)**

Friedrichstraße 50

10117 Berlin

Tel.: 030 / 25 45 04 - 466

Fax: 030 / 25 45 04 - 478

Mail: buendnis@bpb.de

www.buendnis-toleranz.de